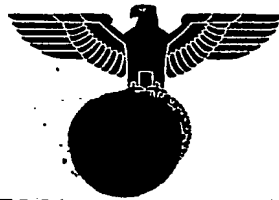


DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
23. OKTOBER 1939

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 682872

KLASSE 62b GRUPPE 310

F 81811 XI/62b



Willy Röhm in Halle, Saale,
ist als Erfinder genannt worden.



Siebel Flugzeugwerke Halle Kom.-Ges. in Halle, Saale
Verschluß für lösbare und schwenkbare Haubenverkleidungen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. Oktober 1936 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 5. Oktober 1939

Die Erfindung bezieht sich auf einen Verschluß für lösbare und schwenkbare Haubenverkleidungen an Luft- und Landfahrzeugen, bei welchem eine als Handhabe dienende Griffklappe, außerdem ein als eigentliches Verschlußglied wirksamer Hakenriegel und ferner ein sicherndes Sperrglied vorgesehen sind. Die als Handhabe dienende Griffklappe bildet dabei einen glatten Abschluß mit der Verkleidung. Gegenüber diesem bekannten Verschluß unterscheidet sich derjenige nach der Erfindung dadurch, daß die Griffklappe einen Anschlag besitzt, der dazu dient, den federbelasteten Hakenriegel aus der Schließstellung auszuheben. Diese Ausbildung hat gegenüber dem Bekannten einmal den Vorteil aufzuweisen, daß der Verschluß von außen geöffnet werden kann. Ferner liegt der Hakenriegel vollkommen verdeckt; es braucht also für ihn kein Ausschnitt vorgesehen zu werden. Diese verdeckte Lage kommt dann besonders

in Betracht, wenn die zu schließenden Verkleidungsteile eine stärkere Krümmung aufweisen, wie dies z. B. an Flügelnasen der Fall ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Die Abb. 1 und 2 zeigen eine Seitenansicht des geschlossenen bzw. geöffneten Verschlusses.

Die eine starke Krümmung aufweisenden Hauben- oder Verkleidungsteile *a* und *b* sollen durch den Verschluß gemäß der Erfindung zusammengehalten bzw. voneinander gelöst werden. Der Verschluß besteht im wesentlichen aus der Griffklappe *c*, die im Haubenteil *a* um *c'* schwenkbar gelagert ist und gemäß der Erfindung mit einem Anschlag *c₁* versehen ist. An der Klappe ist ein Hakenriegel *d* schwenkbar gelagert und durch eine am Haubenteil *a* befestigte Schraubenfeder *d'* belastet. Die Lagerungsstelle *d''* des Haken-

25

30

35

40

riegels *d* ist so ausgebildet, daß der Riegel in ihr mittels eines Gewindezapfens verstellt werden kann.

An der Klappe *c* ist ferner ein Sperrglied *e* 5 gelagert, das als Winkelhebel ausgebildet ist und am äußeren Schenkel als Fortsatz eine Druckplatte *e'* aufweist, die zur Handhabung des Verschlusses dient und in der Schließlage, wie aus Abb. 1 ersichtlich, mit der Wandung *a* 10 des Haubenteiles *a* bündig liegt. Der Hakenriegel *d* greift mit seinem vorderen Ende in eine am Haubenteil *b* befestigte Rast *f*. Das Sperrglied *e* trägt an seinem inneren Schenkel eine hakenartige Klinke *e''*, die in eine am 15 Haubenteil *a* festsitzende Rast *g* eingreifen kann. Das Sperrglied *e* ist gegen die Griffklappe *c* durch die Feder *h* belastet und um *e*₁ schwenkbar.

Die Lösung des Verschlusses erfolgt in der 20 Weise, daß die Druckplatte *e'* eingedrückt und damit eine Schwenkung des Sperrgliedes *e* bewirkt wird. Die Sperrklinke *e''* hebt sich von der Rast *g* ab; der Finger kann nunmehr, wie aus Abb. 2 ersichtlich, unter die Klappe *c* 25 greifen; diese wird ausgeschwenkt, wodurch sich der Hakenriegel *d* zunächst anhebt. Durch dieses Anheben wird jedoch der Hakenriegel von der ihm zugeordneten Rast *f* noch nicht freigegeben, da die Feder *d'* das Bestreben 30 hat, den Hakenriegel in der Ursprungslage zurückzuhalten. Um eine vollständige Lösung zu erreichen, wird die Griffklappe *c* so weit ausgeschwenkt, bis sich der Anschlag *c*₁ gegen

den Hakenriegel *d* anlegt und diesen entgegen der Wirkung der Feder *d'* ausschwenkt. Mit 35 Hilfe der Klappe *c* als Handhabe kann nunmehr der untere Verkleidungsteil *a* abgehoben oder ausgeschwenkt werden.

Das Schließen des Verschlusses erfolgt im umgekehrten Sinne, und zwar in der Weise, 40 daß der Teil *a* mittels der Klappe *c*, die wieder als Handhabe dient, eingeschwenkt wird, bis der Hakenriegel *d* mit seinem Haken gegen die Rast *f* anliegt. Nunmehr kann die Klappe *c* 45 losgelassen werden, wobei durch leichten Druck auf die Oberfläche der Klappe *c* oder auch auf die Druckplatte *e'* das Sperrglied *e* des Verschlusses geschlossen und gleichzeitig gesichert wird.

50

PATENTANSPRÜCHE:

1. Verschuß für lösbare und schwenkbare Haubenverkleidungen an Luft- und Landfahrzeugen mit einer als Handhabe 55 dienenden Griffklappe nebst Hakenriegel und Sperrglied, die in Schließlage einen glatten Abschluß mit der Verkleidung bildet, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffklappe (*c*) einen Anschlag (*c*₁) hat 60 zum Ausheben des federbelasteten Hakenriegels (*d*).

2. Verschuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hakenriegel (*d*) an der Griffklappe (*c*) verstellbar ange- 65 bracht ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

